

Fische sind ihr Hobby

Zahlreiche Gäste besuchen **Rasbora-Zierfischbörse** / Barsinghäuser erklären ihre Liebe zum Aquarium

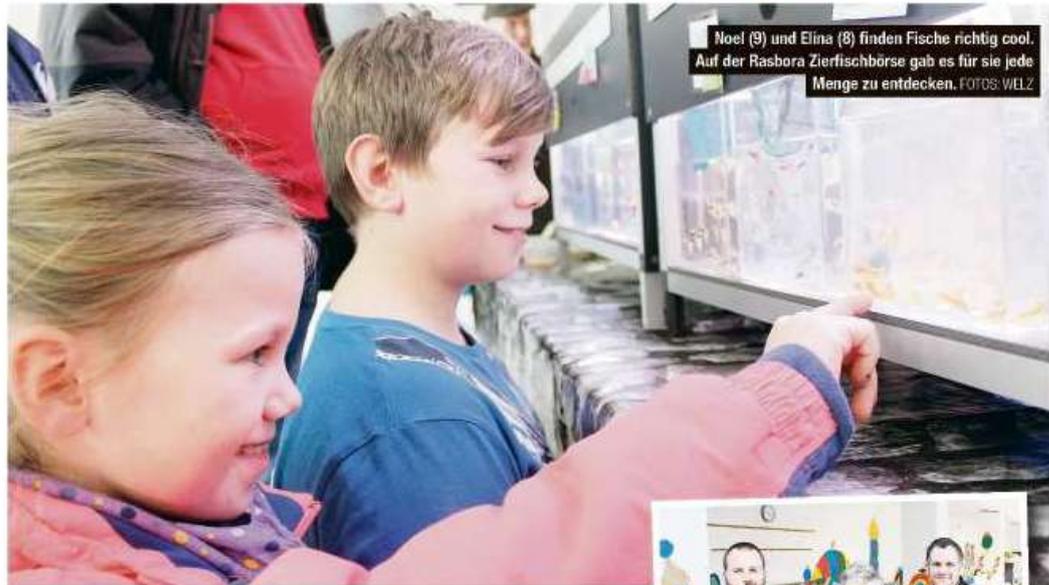
VON TOBIAS WELZ

Barsinghausen. Wie läuft das eigentlich, wenn zwei Antennenwelse sich paaren? „Wenn ein Männchen und ein Weibchen sich sympathisch sind, verschwinden sie zusammen in einer Höhle und schon gibt es Nachwuchs“, erklärt Oliver Kant (41) von der Aquarien- und Terrariengesellschaft Rasbora in Barsinghausen äußerst kindgerecht. Am vergangenen Wochenende veranstaltete Rasbora ihre zweite Zierfisch- und Pflanzenbörse des Jahres in der Wilhelm-Stedler-Schule. Rund 80 Gäste deckten sich mit zahlreichen neuen Fischen, Garnelen, Schnecken und Wasserpflanzen ein.

Oliver Kant ist seit 27 Jahren Hobby-Aquarianer. Nach der Konfirmation fing es an: „Meine Eltern schenkten mir Geld, von dem ich einen Videorekorder kaufen sollte. Ich wollte aber lieber ein Aquarium“, sagt der 41-Jährige. Das hat er damals bekommen – und dann auch gleich ein 160-Liter-Becken. Ein Jahr stand es im Wohnzimmer der Familie in Barsinghausen, als dann ein zweites und ein drittes Aquarium dazukamen, schritt die Mutter ein: „Sie schickte uns in den Keller“, erzählt Oliver Kant. Dort stehen heute knapp über 40 Becken, mit mehr als 1000 Fischen.

Einen Stand weiter links bieten Oliver's Bruder Sebastian (34) und deren gemeinsamer Vater Klaus Kant ihre Fische an. „Wir sind eine sehr tierrückte Familie“, gesteht der 66-Jährige. „Ohne Aquarium kann ich mir ein Leben gar nicht mehr vorstellen“, fügt Sohn Oliver hinzu. Das Trio verbringt Woche für Woche, Monat für Monat und Jahr für Jahr Hunderte Stunden beim Pflegen und Reinigen oder auch einfach beim Beobachten ihrer schwimmenden Haustiere.

„Ich schaue am Tag genau so lange ins Aquarium wie andere Menschen Fernsehen gucken“, sagt Oliver Kant. Sind Fische nicht ziemlich langweilig? Im Gegenteil: Im Aquarium tut sich eigentlich immer etwas. Da kann man Revierkämpfe beobachten, sehen wie die



Noel (9) und Elina (8) finden Fische richtig cool. Auf der Rasbora Zierfischbörse gab es für sie jede Menge zu entdecken. FOTOS: WELZ

Fische laichen und wie sie ihren Nachwuchs verteidigen. Barsch-Eltern begleiten ihren Nachwuchs beispielsweise noch etwa zwei Wochen durchs Aquarium und verteidigen ihn entschlossen gegen Fressfeinde: „Wer auch immer sich den Kleinen nähert, wird da ziemlich ruppig weggeboxt“, erklärt Kant.

Der gelernte Tierpfleger wohnt mittlerweile in Hohenhausen. Dort kümmerte er sich 12 Jahre lang um die Elefanten im Safaripark, aktuell ist er kommissarisch dessen zoologischer Leiter. Zu Hause hält er Hunde (Chihuahuas), zehn Hühner, fünf Enten und natürlich die Fische. „Wir hatten aber auch schon Hamster, Rennmäuse, Vögel und Kaninchen“, fügt der Tierpfleger hinzu. Kommt man bei so vielen Tieren nicht mit den Namen durcheinander? Der 41-Jährige antwortet schmunzelnd: „Um die Namen kümmert sich meine Frau.“

Sein nächster Kunde auf der Zierfischbörse in der Wilhelm-Stedler-Schule heißt Noel. Der Neunjährige sagt: „In

meinem Aquarium sind leider einige Fische verstorben, deshalb hätte ich gerne ein paar Neue.“ Die meisten Fische im Angebot von Rasbora haben eine Lebensdauer von zwei bis drei Jahren. Da lernen Jung-Aquarianer vergleichbar schnell etwas über die Vergänglichkeit des Lebens. Noch schneller entsteht oftmals jedoch auch neues Leben: „Theoretisch können sich Neocaridina-Garnelen alle dreißig Tage vermehren“, erklärt Rasbora-Mitglied Carsten Lorenz. Und wie oft tun sie es! „Das kommt ganz drauf an, wie sie sich fühlen“, antwortet Lorenz vage.

Noel entscheidet sich schließlich für zwei neue Mosaikfadenfische und sechs Prachtbarben: „Jeden morgen, wenn ich aufstehe, gucke ich als erstes, ob ich Babys habe“, sagt der 9-Jährige. Zur Aquaristik gelangte er übers Angeln: „Ich gehe mit meinem Papa und meinem Opa zusammen.“ Essen tut er al-



Sebastian (von links), Klaus und Oliver Kant teilen sich ihre Lieblingsbeschäftigung, die Aquaristik, seit rund 27 Jahren.

lerdings nur die im See geangelten, die aus dem Aquarium nicht: „Nee, wenn ich sie als Haustiere halte, dann geht das nicht“, gesteht Noel.

Die nächste Rasbora Zierfisch- und Pflanzenbörse in der Wilhelm-Stedler-Schule findet erst wieder am 20. September, von 15 bis 16 Uhr, statt. Wer sich allerdings in der Zwischenzeit mit den Barsinghäuser Hobby-Aquaristen austauschen möchte, kann das gerne jederzeit tun. Mehr Infos gibt es online auf www.rasbora-barsinghausen.de oder per Mail an info@rasbora-barsinghausen.de.